Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 98 (1961)
Heft: 98

Artikel: Jahresbericht 1960/61
Autor: Meyer, Bruno
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-585679

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht 1960/61

Nach einem genau voll erfüllten Jahre haben wir uns heute zur diesjährigen Hauptversammlung vereinigt. Am 24. September letzten Jahres tagten wir in Frauenfeld, noch ganz unter dem Eindrucke der Fünfhundertjahrfeier und ihres großen Geschenkes an das Thurgauervolk, nämlich des neu eingerichteten historischen Museums im Schlosse. Die Geschichte unseres Vereines ist eng verknüpft mit der Entstehung dieses Denkmales thurgauischer Vergangenheit. Ohne die in Jahrzehnten geäufnete Sammlung des Historischen Vereines wäre nie ein kantonales Museum entstanden. Auch nach der Entstehung einer selbständigen Thurgauischen Museumsgesellschaft und nach dem Übergang des Museums an den Kanton sind die Beziehungen persönlicher Art eng geblieben. Unser Verein ist gemäß dem Museumsreglement in der Aufsichtskommission des Museums durch ein Vorstandsmitglied vertreten.

In lebhafter Erinnerung ist uns neben der schönen Versammlung im Kasino in Frauenfeld auch die Ausfahrt in den Aargau. Am Auffahrtstage 1961 hatten wir außergewöhnliches Glück mit dem Wetter. Im Thurgau war es regnerisch, ja es soll sogar gehagelt haben. Wir aber haben die ersten Tropfen erst auf der Heimfahrt gespürt, als wir am Neeracher Riet vorbei durch das Glattal fuhren! In Wettingen zeigte uns mit berechtigtem Stolz der Seminardirektor Dr. Paul Schäfer selbst die mit viel Verständnis im Laufe der letzten Jahre erneuerte alte Klosteranlage. Es war ein großes Erlebnis für die Teilnehmer; vor allem der Kreuzgang mit seinen wunderbaren Glasgemälden und die Kirche werden allen in der Erinnerung bleiben. Für die Thurgauer besonders eindrücklich war aber auch der schlichte Sarkophag, in dem Hartmann der Ältere und Hartmann der Jüngere, die beiden letzten Grafen von Kiburg, ruhen, die einst über den Thurgau regierten. In Lenzburg überraschte die großartige Schloßanlage auf dem weithin beherrschenden Hügel. Der Blick vom Schloß auf die Stadt zeigte dazu, wie auf einer Luftaufnahme, die ganze alte Stadtanlage. Im schönsten Sonnenschein besuchten

wir dann das Schloß Wildegg, das unter der Obhut des Schweizerischen Landesmuseums steht und vom Tore bis zum Dache einen ausgezeichneten Einblick in die tägliche Welt einer vornehmen Familie der vergangenen Jahrhunderte gewährt. Mit Interesse gewahrten wir, daß dabei auch die personellen Verbindungen der Familie der Effinger zur Königin Hortense auf Arenenberg zum Ausdruck kommen. Herzlicher Dank gebührt Herrn Dr. Albert Schoop, der diese Fahrt organisierte, den nötigen Kommentar laufend gab und erst noch einen fast vergessenen Weg für die Heimfahrt fand.

Reichlich spät hat Sie dann im Sommer dieses Jahres unser Heft 97 der Beiträge zur vaterländischen Geschichte erreicht. Es enthält einen Bericht unseres unermüdlichen Ehrenpräsidenten über die Hundertjahrfeier unseres Vereins vom 11. Oktober 1959 in Arbon. In zwei Beiträgen wird dann des kantonalen Jubiläums gedacht. Der eine Artikel bemüht sich, gewissermaßen Tag für Tag den Ablauf der militärischen Ereignisse des Thurgauerzuges abzuklären. Dank vielen bisher unbekannten Dokumenten ergibt sich das Bild eines Feldzuges, dem zwar jede Größe fehlt, der aber gerade darum die Eigenart von Militär und Politik der Eidgenossen von 1460 sehr gut erkennen läßt. Hernach folgt der von Dr. Ernst Herdi an unserer letzten Jahresversammlung gehaltene Vortrag, der mit der Gegenüberstellung dreier Persönlichkeiten, des Philosophen Nikolaus Kusanus, des späteren Papstes Pius II. und des Juristen Gregor Heimburg, die große Welt und ihre Politik zum Leben erweckte, vor deren Hintergrund sich der Feldzug der Eroberung des Thurgaus abgespielt hat. Die Doktorarbeit von Fräulein Ruth Debrunner schließt sich an, und sie gilt einer zu Unrecht vergessenen Arbeit von Johann Conrad Faesi über die Landgrafschaft Thurgau. Es handelt sich hier um das erste Werk thurgauischer Landeskunde, eine Arbeit, auf der dann die Historiker des 19. Jahrhunderts, vor allem der große Meister Johann Adam Pupikofer, aufbauten. Die Bibliographie wurde mit gewohnter Gründlichkeit von Dr. Egon Isler hergestellt. Leider aber war es nicht möglich, einen Bearbeiter für die Chronik zu finden. Herr Dr. Max Bandle konnte sie wegen seiner dauernden Übersiedelung in den Kanton Zürich nicht weiterführen.

Der Vorstand hat im Laufe des Jahres zwei Sitzungen abgehalten und sich neben den laufenden Geschäften vor allem mit der Frage der Arbeitsverteilung, der Ergänzung und Erweiterung beschäftigt. Als Ergebnis schlägt er eine kleine Abänderung der Statuten vor, damit der Vorstand fortan nicht nur aus sieben, sondern aus sieben bis neun Mitgliedern bestehen kann. Damit wird es möglich sein, das ganze Kantonsgebiet besser zu berücksichtigen. Außerdem hat der Vorstand beschlossen, einmal versuchsweise im Winter einen historischen Vortrag zu organisieren. Es wird vom Besuch abhängen, ob damit wieder eine früher bestandene

Gewohnheit aufleben wird, daß der Verein auch geschichtliche Vorträge im Laufe der Wintermonate veranstaltet.

Leider hat der Tod wiederum Einzug in den Reihen unserer Mitglieder gehalten. Über vierzig Jahre hielt der 1918 eingetretene Dr. Robert Keller, Fürsprech in Frauenfeld, dem Vereine die Treue, der als Präsident des evangelischen Kirchenrates dafür sorgte, daß die Darstellung der Geschichte der evangelischen Landeskirche fortgesetzt wurde. Nahezu vier Jahrzehnte gehörte zu uns Hermann Gremminger in Amriswil, der allen älteren unter uns als Trachtenvater und Verkörperung des thurgauischen Heimatschutzes in Erinnerung steht und bei allen kulturellen Bestrebungen mit Leib und Seele mitmachte, bis ihn das Schwinden des Gehörs einsam werden ließ. Seit 1937 stand in unseren Reihen O. Müller-Sauter, alt Gemeindeammann in Ermatingen. Außerdem sind uns der Hinschied von alt Gemeindeammann Alfred Althaus in Bischofszell und von Herrn Jakob Jung-Müller in Felben bekannt geworden, die beide seit 1945 und 1946 dem Vereine angehörten. Leider hat der Verein auch einige Rücktritte zu verzeichnen. Ich möchte deshalb alle Anwesenden bitten, Freunde der Geschichte an unsere Veranstaltungen mitzubringen und zur Mitgliedschaft aufzufordern.

Bruno Meyer